

Stadtmachen Akademie 2025+

-

DEMOKRATIE UND TRANSFORMATION

-

Reader

Inhalte

•	Demokratie und Transformation	3
	Die Stadtmachen Akademie	4
	Akademiekodex	5
	Zeitplan	6
	Die Formate	7
•	Teilnehmende	8
	Coaches	27

Demokratie und Transformation

Stadtmachen Praktiken, lokale Demokratie und sozial-ökologische Transformation sind eng miteinander verbunden.

Partizipative und ko-kreative Ansätze zur Gestaltung nachhaltiger und zukunftsfähiger Formen des Zusammenlebens fördern zum

- einen das Erproben von breit getragenen Lösungen für urbane und globale Herausforderungen, zum anderen inklusive und solidarische Möglichkeiten der Mitsprache und Mitgestaltung. Wo bottom-up Ansätze Koproduktionen mit anderen Teilen der Stadtgesellschaft, mit Kommunen oder wirtschaftlichen Akteuren angehen, wird das Vertrauen in politischen Prozessen gestärkt und Themen- und Methodenresonanz entfaltet.

Diese Potenziale, und die Prozesse die dahinter stecken, wollen wir in der diesjährigen Akademie reflektieren und alle teilnehmenden Initiativen dabei unterstützen, tragfähige Strategien und starke Visionen zu erarbeiten, die zur erfolgreichen Umsetzung „gelebter Demokratie als treibende Kraft für sozial-ökologische Transformation“ (Brocchi 2021) beitragen.

-

Die Stadtmachen Akademie

Die Akademie versteht sich als interaktive, nicht-frontale Lernerfahrung, in der Austauschformate, kollaborative Wissensproduktion, kollegiale Arbeit im Fokus stehen: Die Erfahrungen und Expertisen, die die Teilnehmenden selbst mitbringen, zählen in die Entwicklung, den Fortschritt der anderen ein.

Projektfortschritt

Vor dem Hintergrund unseres Themenschwerpunktes gehen wir in der Stadtmachen Akademie gezielt auf die Bedarfe der jeweiligen Initiativen und Projekte ein: Die Gestaltung des Curriculums orientiert sich an Fragestellungen und Lernbedarfen, die wir gemeinsam definieren. Sorgfältig kuratierte Inputs bringen die Teilnehmenden inhaltlich und strategisch weiter, wobei fokussierte Arbeitsformate und die personalisierte Begleitung durch die Coaches einen direkten Transfer auf das eigene Projekt und die anstehende Herausforderungen ermöglichen.

Sichtbarkeit

Wir sind der Überzeugung, dass die Arbeit in der Akademie nicht nur für die Teilnehmende selbst relevant ist: Die Fragen, die gestellt werden, und die Lösungsansätze, die erarbeitet werden, betreffen auch viele Anderen, die sich in ähnlichen Prozessen befinden und Koproduktionen gestalten möchten.

Das gesammelte Wissen aus dem Akademiejahrgang wird demnach in einem öffentlichen Rahmen gezeigt, um den Diskurs um die Potenziale des Stadtmachens sichtbar zu machen und weiterzuführen.

Akademiekodex

1. Hört aktiv aufeinander zu und respektiert die Perspektiven der Anderen.

● 2. Teilt euer Wissen und eure Erfahrungen offen, damit alle davon profitieren.

3. Arbeitet als Team zusammen und unterstützt euch gegenseitig.

4. Übernimmt Verantwortung für eure Teilnahme und Beiträge.

5. Sprecht offen und ehrlich miteinander, um ein vertrauensvolles Umfeld zu schaffen.

6. Betrachtet Fehler als Chancen zum Lernen und Wachsen.

● 7. Behandelt euch selbst und andere mit Freundlichkeit und Respekt.

8. Bringt euch aktiv in das Netzwerk ein und stärkt die Gemeinschaft.

9. Tragt eure Erkenntnisse weiter, um den Austausch zu fördern

10. Genießt den Prozess und die gemeinsame Lernreise.

Die Formate

1 Barcamp

- Der digitale Auftakt der Akademie dient der inhaltlichen Einordnung der teilnehmenden Initiativen und die gemeinsame Ausgestaltung unserer Learning Journey.

Coaching

- Jede teilnehmende Initiative erhält zudem einen persönlichen Coach, die oder der über einschlägige Erfahrungen im Stadtmachen verfügt. Es ist zudem möglich, sich auch mit den anderen Coaches zu beraten.

Symposium

Das finale öffentliche Highlight der Akademie. Eine Debatte mit den teilnehmenden Initiativen und den Partner:innen der Akademie zu den transformativen Potenzialen des Stadtmachens für eine gemeinwohlorientierte, gerechte Stadtentwicklung.

1 Lab

Bei unserem LAB sind wir zu Gast bei Stadtmacherinnen und Stadtmachern. Hier steht die strategische Aufstellung der teilnehmenden Projekte im Fokus. Dazu finden parallel unterschiedliche Workshops statt.

Talks

Mit öffentlichen Online-Talks zu spannenden Projekten des Stadtmachens bieten wir ein regelmäßiges inspirierendes Forum.

2 Camps

Ebenfalls bei inspirierenden Stadtmachen-Projekten vor Ort, bieten die Camps Impulse zum Handwerkszeug des Stadtmachens und Debattenbeiträge zum stadtpolitischen Diskurs.

Webinare

Einzelne Impulse zum Stadtmachen, um die Arbeit der teilnehmenden Projekte zu schärfen. Von fachlichen Tricks und Kniffen bis zum Kennenlernen von Stadtmachen-Tools.

Zeitplan



BARCAMP

14./15. März 2025, online



WEBINAR 14.5.2025, 15-18 Uhr

Organisationsentwicklung mit Raban Fuhrmann



LAB

20./21. Juni 2025, Berlin



CAMP 1

26./27. September 2025, Frankfurt a.M. (tbc)



CAMP 2

23./24. Januar 2026, Münster (tbc)



SYMPOSIUM

17./18. April 2026, Berlin

Teilnehmende

- 1 - Freiraumlabor
- 2 - Kiosk of Solidarity
- 3 - Haus der Materialisierung
- 4 - Kikili
- 5 - in:takt
- 6 - MITTE Kiel
- 7 - NAÏCE SPACE
- 8 - LU'UM
- 9 - Hansaforum
- 10 - KulturLokal
- 11 - Offenes Haus der Kulturen
- 12 - Renaissance Herzogenried
- 13 - Adapter
- 14 - Gemeinwohlwohnen
- 15 - provinz:potenzial
- 16 - Akazienhof
- 17 - CoCo commoningcottbus
- 18 - Kollektiv Kaorle





Berlin
freiraumlabor.net
IG @freiraumlabor

Das Freiraumlabor befasst sich im Grundsatz mit Fragen der kulturellen und sozialen Teilhabe an grünen Räumen in der Stadt und der Zugänglichkeit an Naturerfahrungen. Wir verstehen Grüne Räume im Generellen, und den alten Schulgarten am Dammweg in Neukölln mit seiner Geschichte im Speziellen als sehr geeigneten Lern- und Forschungsort für Fragen der demokratischen und nachhaltigen Stadtentwicklung. Die Nutzung dieses geteilten sozio-kulturellen Raumes sollte den Bedürfnissen der Anwohner*innen entsprechen und kollektiv partizipativ verhandelt werden.

Der Kiosk of Solidarity ist ein urbanes Praxis-Format, das in die gesellschaftlichen Felder Arbeit, Gesundheit und Wohnen in Berlin interveniert. Seit 2023 haben über 25 solidarische Initiativen den Kiosk temporär im Stadtraum genutzt. Er schafft Sichtbarkeit für marginalisierte Gruppen, vernetzt Initiativen und bietet einen Raum für Begegnung. Ziel ist es, solidarische Begegnungsorte zu schaffen. Seit 2024 ist der Kiosk als eigenständiges Projekt aktiv und wurde mehrfach ausgezeichnet.

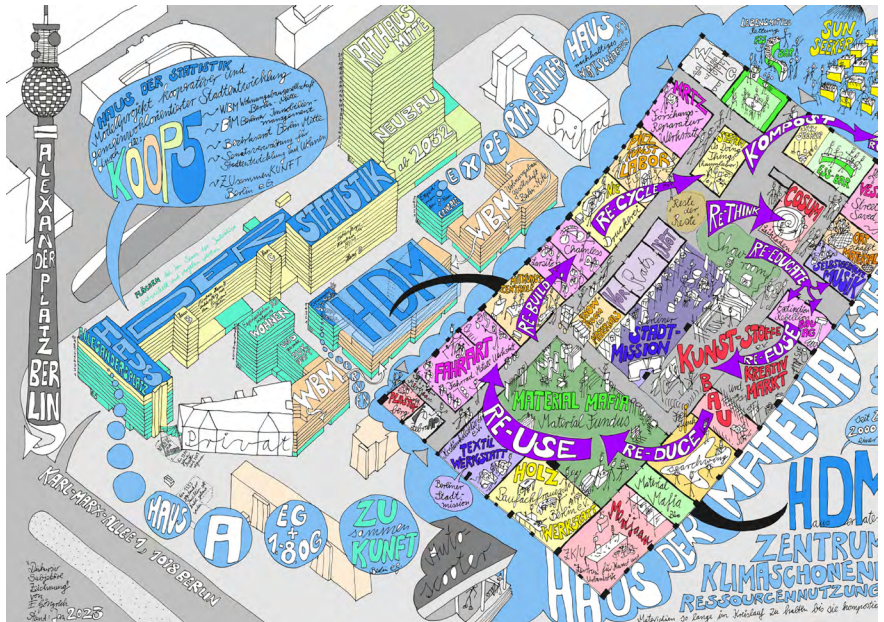


Berlin
kiosksolidarity.net
IG kiosk.of.solidarity



Haus der Materialisierung

3



Berlin
hausdermaterialisierung.org
IG @hdm_berlin

Das Haus der Materialisierung besteht seit Sommer 2020. Seitdem können Interessierte in Gebrauchtmaterial-Baumärkten einkaufen, Werkstätten im Bereich Fahrrad-Mobilität, Textil, Holz und Elektrik in Form von Workshops oder offenen Werkstätten mitnutzen, Gegenstände ausleihen und an Vorträgen und Gesprächen zum Thema Kunst und Klima teilnehmen. Die Initiativen erproben Synergien, Kommunikation, demokratisches Miteinander und das Organisieren von gemeinwohlorientierten Räumen. Hier findet die gelebte Praxis von Abfallvermeidung und Ressourcenmanagement statt.



Sandau
kikili.de

Das Projekt Kikili in Sandau fördert Demokratie, Transformation und gesellschaftliches Engagement durch die Einbindung der lokalen Bevölkerung, besonders junger Menschen, in die Gestaltung ihrer Lebensumfelder. Im Fokus stehen Denkmalpflege, nachhaltige Stadtentwicklung und bürgerschaftliche Beteiligung. Ziel ist die Stärkung sozialer Teilhabe und demokratischer Strukturen, insbesondere durch die Wiederbelebung historischer Orte und die Förderung innovativer, partizipativer Lösungsansätze. Im Fokus steht der Stadtspicher in Sandau.



Magdeurg
 intakt-magdeburg.de
 IG @intakt_magdeburg

Das in:takt ist ein interdisziplinäres, transdisziplinär ausgerichtetes Lehr- und Forschungsprojekt der OVGU. Als offener Lernort und urbanes Labor verknüpft es Wissenschaft, Stadtgesellschaft und Praxis. Mit Engaged Learning arbeiten wir zu Urbanität, Nachhaltigkeit, kultureller Stadtentwicklung, Transformation und Demokratie. Studierende entwickeln Projekte, organisieren Veranstaltungen und vernetzen sich mit Stadtinitiativen für gemeinsames Lernen und nachhaltige Stadtgestaltung.



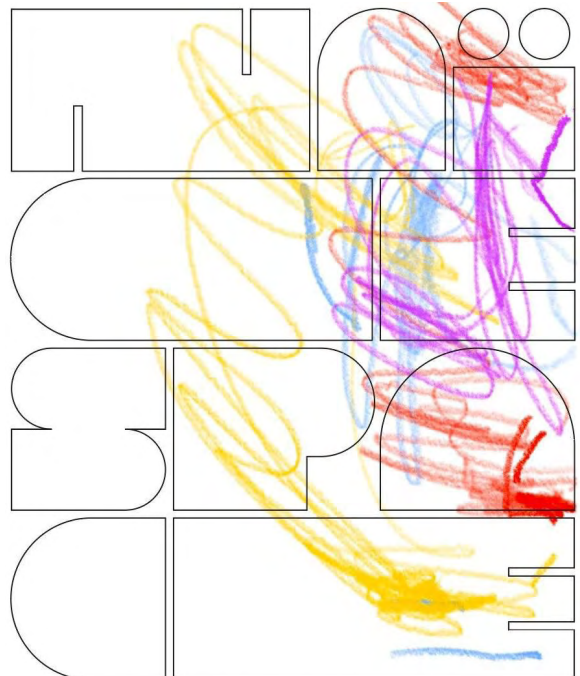
Kiel
mittekiel.de
 IG @mittekiel

Hi, wir sind die Initiative MITTE. Bei uns geht's um die Hörn – ein neues Quartier mitten in Kiel – und um die Menschen, die dort leben und wirken. Gemeinsam mit den Bewohnenden und in enger Zusammenarbeit mit städtischen Ämtern sind wir vor Ort aktiv. Mit einladenden Aktionen und temporären Interventionen lernen wir den Ort kennen, sammeln Ideen und machen diese gemeinschaftlich erlebbar. So schaffen wir Netzwerke, die sich im besten Fall selbst tragen, regen Austausch an und entwickeln gemeinsam Visionen für eine lebendige Hörn.

Naïce Space ist ein praxisorientiertes Ideenlabor und vermittelt neben Tools einer spielerischen Stadtplanung, vor allem eine Haltung. Die Gruppe arbeitet zu öffentlichen (Spiel)räumen mit einem erweiterten Inklusionsbegriff, der intersektional-feministische, nachhaltige und antikapitalistische Ansätze gleichberechtigt mit einbezieht. Naïce Space setzt Spiel_en als Werkzeug ein, um starre gesellschaftliche Normen in Frage zu stellen. Experiment, Spiel und Scheitern sind bereits Ziel in sich. Dabei bewegen sich die Handlungsfelder zwischen (alternativer) Wissensproduktion, Beratung und Vernetzung, sowie der Gestaltung von "Naïce", Caring und Safe Spaces.



Hamburg
IG @naice.space



NAÏCE SPACE
Ein Ort für Alle



Hamburg
 luum.xyz
 IG @luum.xyz

Die mobile Redaktionswerkstatt erkundet verborgene Orte der Hamburger Innenstadt und behauptet eine Nachbarschaft – ob am Rand, abseits oder mitten im Trubel. In regelmäßigen Magazinausgaben berichtet es über Orte, Aktionen und Menschen. Gleichzeitig dient es als Plattform für Veranstaltungen und Aneignung. Die entstehenden Formate sind Ursache und Wirkung zugleich: Sie entstehen aus der Nachbarschaft für die Nachbarschaft und verbinden redaktionelle Arbeit mit gelebtem Stadtgeschehen.



Münster
hansaforum-muenster.de
IG @hansaforum

Das Hansaforum ist eine Initiative im Münsteraner Hansaviertel, die sich seit 2019 für gemeinwohl-orientierte Stadtentwicklung einsetzt und diese gemeinsam mit den Menschen aus dem Viertel auch gleich umsetzt. „Stadt gemeinsam gestalten“ ist dabei das Motto. Dabei wurden und werden neue Formate der Mitbestimmung und Mitgestaltung erprobt. Es werden Antworten darauf gefunden, wie Stadt- und Stadtentwicklung in Zukunft weitergedacht und welche Formen der Partizipation und Teilhabe auf Stadtteil-ebene gelingen können.



Kleve

kulturlokal-kleve.de

KulturLokal schafft einen dauerhaften Begegnungsraum in der Klever Innenstadt. Dieser soll in einem größeren Leerstand etabliert werden, um dort Kultur- und Kreativformate zu ermöglichen: Begegnung internationaler Studierender mit Klevern, digitale creative space, Performances, kleine Konzerte, Ausstellungen, „Steuerstelle“ für weitere locations mit Kulturbetrieb der freien Szene, generationenübergreifende Kooperation mit niederländischen Partnern. Wir wollen neue Formate mit jungen Kreativen aus beiden Ländern entwickeln.



Frankfurt a.M.

ohdk.de

IG @offeneshausderkulturen

In der Initiative für ein Offenes Haus der Kulturen haben sich Frankfurter Bürger*innen, Künstler*innen und Kulturschaffende zusammengeschlossen, um das Studierendenhaus auf dem Campus Bockenheim nach dem Auszug des AStA als selbstverwaltetes, interdisziplinäres Kulturzentrum weiterzuentwickeln. Das Haus ist nun seit 70 Jahren ein Ort der kulturellen Vielfalt und ein Zentrum der kritischen Auseinandersetzung mit Politik und Gesellschaft und soll in Zukunft das Herzstück des geplanten Kulturcampus werden. Hier werden Kultur und Demokratie praktiziert und alternative Visionen entwickelt.

Renaissance Herzogenried

12

Dieses Kunstprojekt im Herzogenried verwandelt einen leerstehenden Freizeitraum in ein Atelier, wo junge Nichtkünstler*innen unter professioneller Anleitung kreativ werden. Ziel ist es, durch Design und Kunst den Austausch zwischen Jugendlichen und jungen Erwachsenen zu fördern und das demokratische Zusammenleben zu betonen. Mit Themenspaziergängen, Gesprächen und Workshops setzen sich die Teilnehmer*innen aktiv mit ihrem Stadtteil auseinander. Ein Open Call ermittelt mindestens 12 Teilnehmende.

Mannheim
emre-yazar.com
IG @iwaipidindei





Stuttgart
adapter-stuttgart.de
IG @adapterstuttgart

Wir beschäftigen uns mit den Fragen, wie wir in Zukunft in der Stadt wohnen wollen und wo es Orte gibt, um sich einzubringen und mitzugestalten. Der gemeinnützige Verein Adapter aktiviert temporär leerstehende Räume um neue Formen des Wohnens und Zusammenlebens experimentell zu erproben. Unter aktiver Beteiligung von Interessierten, Nutzern und Eigentümern erarbeiten wir Konzepte, die Leerstand zum Möglichkeitsraum für Bewohner und Nachbarschaft machen und vor Ort Entwicklungsprozesse unterstützen und vorantreiben. Dabei möchten wir einen Beitrag zur Stadtforschung leisten und neue Erkenntnisse für das Zusammenleben in der Stadt vor Ort mit den Bürger*innen gewinnen.

Wir von Gemeinwohlwohnen e.V. setzen uns für ein selbstbestimmtes und solidarisches Zusammenleben ein. Bis 2026 bauen wir mit der Kooperative Großstadt eG ein inklusives Wohnprojekt in Haidhausen. Unsere Arbeit ist auf die Themen Inklusion, Migration, Nachhaltigkeit und den demografischen Wandel ausgerichtet. Neben dem Wohnprojekt bieten wir als Bildungsträger Workshops zu folgenden Themen an: gemeinschaftliches Wohnen, Inklusion und Intersektionalität, Care-Arbeit und Solidarität. Zudem organisieren wir inklusive Theaterprojekte.



München
gemeinwohlwohnen.de
IG @gemeinwohlwohnen_ev





Ebelsbach
provinzpotenzial.de
IG @provinz_potenzial

Ziel von provin:potenzial e.V. ist das gesperrte Schlossareal in Ebelsbach wieder betretbar zu machen. Darüber hinaus soll der Verein als Plattform für einen partizipativen Revitalisierungsprozess dienen. Das Projekt stärkt die Vermittlung zwischen Gemeinde, Expert:innen und Bewohnenden. Das Projekt setzt auf ein niedrigschwelliges Kulturangebot. Es fördert die Beteiligung verschiedener Altersgruppen. Bei Veranstaltungen wie Bauworkshops, Open Air Kino, Gesprächsrunden, Führungen oder Konzerten kommt die Gemeinde zusammen. So entsteht ein Chancenspielraum, unabhängig von wirtschaftlichen Interessen.



Dresden
dresden-gruna.de/akazienhof
IG @in_gruna_leben

Das Kultur- und Nachbarschaftszentrum (KNZ) Akazienhof soll ein generationenübergreifender Treffpunkt im Stadtteil Gruna (Dresden) werden. Es fördert soziale Teilhabe, nachhaltige Nutzung und Integration durch flexible, unbürokratische Nutzungsmöglichkeiten für lokale Initiativen. Ziel ist eine „Sorgende Nachbarschaft“, in der jeder unabhängig von Alter, Herkunft oder Religion sich wohlfühlen kann. Das Zentrum stärkt die Zusammenarbeit der Nachbarn und unterstützt lokale Gemeinschaftsprojekte sowie ein nachhaltiges Nutzungskonzept.



Cottbus
commoningcottbus.de
IG @commoningcottbus

Das COCO ist im Oktober 2024 auf Basis von Lehrangeboten der BTU sowie in Kooperation mit städtischen Akteuren gestartet. In der Cottbuser Innenstadt soll neuer, offener Treff- und Projektraum initiiert werden. COCO ist hier Schnittstelle zwischen Universität und Stadt. Offen für alle Interessierten, möglichst mit breiten Kooperationen soll hier neues Ausprobiert, Projekte entwickelt und praktisch umgesetzt und ein Raum für neue gemeinsame Perspektiven für Stadtentwicklung, Nachhaltigkeit und Demokratie geschaffen werden.



Wien
kollektiv-kaorle.at
IG @kollektiv_kaorle

Das Kollektiv Kaorle, Raum für soziokulturelle Produktion und Begegnung, wurde 2020 von einer bunten Gruppe Menschen gegründet. Wir fördern offene, demokratische Räume für niederschwelliges, ungeplantes Miteinander, Weiterbildung, Handwerk, Kultur & Experimente. Dafür (1) erschließen und teilen wir Räume und Ressourcen, (2) kuratieren und bespielen unsere Vereinsräume mit Programm und (3) gehen auf "Reisen" für bauliche Interventionen im öffentlichen Raum und zur Bespielung anderer Orte.

- Sebastian Beck
Jens Becker
Konrad Braun
Juliane Döschner
Andreas Krüger
- Kristin Lazarova
Friederike Schorr
Marta Toscano

● **Sebastian** ist Seniorwissenschaftler beim vhw Bundesverband für Wohnen und Stadtentwicklung e. V. Seit 2019 leitet er das Projekt Stadtmachen Akademie. Seine Arbeitsschwerpunkte liegen in der Forschung und Beratung zur gemeinwohlorientierten Stadtentwicklung, zur Beteiligung von Bürgerinnen und Bürgern an der Stadtentwicklung, zu kooperativen Prozessen und Verfahren der Stadtentwicklung, zur Urban Governance sowie zur Lebensweltforschung zu sozialen Milieus in der Stadtentwicklung.

- Strategische Projektentwicklung für Stadtmachen-Initiativen
- Selbstorganisation von Kollektiven
- Intermediäres Networking

● **Jens** setzt sich seit mehr als 30 Jahren mit Zukunfts(Kern)themen wie Nachhaltigkeit, Klimaneutralität, Gemeinwohlorientierung und Kreislaufwirtschaft bei Planung, Bau, Betrieb und Verwertung öffentlicher Immobilien auseinander. Dabei spielen neben den baulichen, technischen und architektonischen Aspekten auch Flächen- und Betriebseffizienz sowie sozio-kulturelle Rahmenbedingungen eine große Rolle. In seinem Heimatort engagierte er sich als Stadtverordneter und in vielen Vereinen ehrenamtlich. Zurzeit befasst er sich mit den Möglichkeiten zum Aufbau lokaler Bürgerenergieerzeugung, Inklusion und innovativen gemeinschaftlichen Wohnprojekten.

- Gemeinwohlorientierte und ressourcenschonende Gebäudenutzung und -betrieb, Flächeneffizienz
- Gemeinwohlorientierte Immobilienentwicklung als Instrument der Ortskernbelebung

● **Konrad** ist Mitbegründer und Vorstand des openBerlin e.V., der Initiative Haus der Statistik und der ZusammenKUNFT Berlin eG. Seit 2012 engagiert er sich für gemeinwohlorientierten Stadtentwicklung und Umgang mit öffentlichem und privatem Grund und Boden. Als freischaffender Architekt, Projektentwickler und Stadtforscher verbindet er Themen wie Urbanität, Gesellschaft, Kultur, Politik, Recht und Ökonomie. Ein Fokus seiner Arbeit liegt auf dem Wissenstransfer zwischen komplexem Recht und praktischer Raumeignung, den er in Vorträgen, Workshops und Studien weiter gibt. Seit 2021 lehrt er zudem Projektentwicklung und Immobilienökonomie an der FH Aachen.

- Liegenschaftspolitik und -management
- Nutzergetragene Stadtentwicklung
- Gemeinwohlorientierte Projekt- und Immobilienentwicklung

Juliane Döschner juliane.doeschner@wandelwerft.de

● **Juliane** ist Mitgründerin und -gesellschafterin der Wandelwerft GmbH, Projektmanagerin bei Plattform e.V. und als Politikwissenschaftlerin Dozentin an der FernUniversität in Hagen. In ihrer Arbeit unterstützt sie Menschen dabei, ihr Umfeld sinnstiftend zu gestalten, z.B. durch Qualifizierungsprogramme für Engagierte oder durch die Evaluation von Förderstrukturen. Dabei ist es ihr wichtig, Antworten auf die Fragen zu finden, mit welchem Ziel Projekte und Unternehmungen starten, wie sie auf die Lösung gesellschaftlicher Herausforderungen einzahlen und was das bewirkt.

- Wirkungsorientiertes Projektmanagement
- Kommunikation und Akquise

Andreas macht Stadt. Manchmal auch Land. Er ist eigeninitiativ und oft unbestellt handelnder Interessenvertreter gemeinwohlorientierter Stadtentwicklung. Als Handwerker, Stadtplaner sowie Kommunikationsmanager wirkt er bei zahlreichen Initiativen, Vorhaben und Gremien mit.

Projekte sind und waren z.B. in Berlin: Moritzplatz (Modulor u.a.), Haus der Statistik, Südliche Friedrichstadt (FRIZZ 23 u.a.), Vollgut. Zudem Eiermannbau Apolda, Jagdstraße Dresden, Kreativquartier München, Hallen Kalk Köln, Maribu Tübingen, Spinelli Mannheim. Seit 2023 arbeitet er als Coach und Berater mit der Stadtmachen Akademie zusammen.

- Prozesse und Methoden
- Moderation
- Ingangsetzung, Interventionen, Umsetzungsplanung
- Gründungen und Betreiberschaften

Kristin leitet die Netzwerkstelle Urbane Praxis und arbeitet als freiberufliche Architekt:in und Stadtgestalter:in.

Kristin ist Gründungsmitglied von Urbane Praxis e.V., des Alumninetzwerks Urbane Liga e.V. – Bündnis junger Stadtmacher:innen, Teil vom Learnscapes im Floating e.V. und Vorstandsmitglied von Tramdepot V.i.G. Kristin gestaltet kollektiv urbane Räume und lehrt darüber. Seit 2015 arbeitet Kristin für und mit Planungsbüros und Kollektiven in Stuttgart, Zürich und Berlin.

- kollektive und teilhabeorientierte Freiraumgestaltung
- selbstorganisierte Gemeinschaftsorte
- aktivistische Transformationen
- Projektmanagement & Vernetzung

Friederike Schorr friederike.schorr@wandelwerft.de

Als erfahrene Kulturschaffende lernte **Friederike** das Projekt- und Eventmanagement von der Pike auf, gründete Magazin, Verein, eine Interessensvertretung und auch die Wandelwerft GmbH.

Neben deren organisationalen Entwicklung konzentriert sie sich als Kultur, Medien- und Kommunikationswissenschaftlerin (M.A.) besonders auf die Verbesserung eurer Sichtbarkeit.

- Organisationsentwicklung
- Ganzheitliche, strategische Öffentlichkeitsarbeit
- Netzwerkarbeit und -Aufbau
- Projekt- und Eventmanagement

Marta Toscano mtoscano@vhw.de

Marta ist Freie Architektin und Urbanistin, Mitbegründerin des Planungsbüros Studio Malta und seit April 2024 als wissenschaftliche Projektmitarbeiterin bei der „Stadtmachen Akademie“ tätig.

In ihrer Arbeit setzt sie sich für die Stärkung zivilgesellschaftlicher Positionen in der Stadtentwicklung ein, insbesondere an der Schnittstelle zwischen Planung, Beteiligung und Bildung. Sie konzipiert und leitet ko-kreative Stadt- und Standortentwicklungsprozesse und bringt vertiefende Einblicke in liegenschaftspolitischen Angelegenheiten ein.

- Koproductive Stadtentwicklung
- Planung in Dialog, Methoden und Formate
- Aktivierende (Frei)raumprogrammierung
- Raumentwicklungsszenarien

Kontakt

- Webseite: www.stadtmachen-akademie.org
Email: stadtmachen@vhw.de

Ansprechpartner*innen:

Sebastian Beck, Seniorwissenschaftler
Projektleitung

Telefon: 030 390473 240

Marta Toscano,
wiss. Projektmitarbeiterin
Telefon: 030 390473 270

Die Stadtmachen Akademie ist ein Projekt des
vhw – Bundesverband für Wohnen und
Stadtentwicklung e.V.